

**TÄTIGKEITSBERICHT 2019**

<b>HIGHLIGHTS DES JAHRES 2019</b> .....	<b>3</b>
<b>REFLETS DE L'ANNÉE 2019</b> .....	<b>6</b>
<b>ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2019 IM DETAIL</b> .....	<b>9</b>
<b>Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis</b> .....	<b>9</b>
<b>Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit     Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung,     Wirtschaft und Praxis</b> .....	<b>11</b>
<b>Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik     und Bevölkerung</b> .....	<b>17</b>
<b>Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und     Verstärkung seiner Wirkung</b> .....	<b>20</b>
<b>Grundaufgaben</b> .....	<b>21</b>



SWIFCOB 19, 8. Februar 2019, UniS Bern: Biodiversität erzählen | Raconter la biodiversité.



# HIGHLIGHTS DES JAHRES 2019

## 1. WISSEN: STÄRKUNG DER FORSCHUNG UND AUSBAU DER WISSENSBASIS

### **HOTSPOT 40/19 Insekten im Fokus der Forschung**

Insekten sind zurzeit immer wieder in den Schlagzeilen. Nicht etwa, weil sie auch lästig und schädlich sein können, sondern weil sie massenweise verschwinden. Dabei sind nur wenige Insektengruppen so gut untersucht wie die Tagfalter und die Bienen; bei den meisten Gruppen sind weder genaue Artenzahlen noch allfällige Gefährdungen der Arten bekannt. Die HOTSPOT-Ausgabe vom Herbst 2019 widmet sich deshalb den Insekten in der Forschung. Das Heft betreibt Imagepflege in zweierlei Hinsicht: Einerseits für die Entomologie als faszinierendes und vielfältiges Forschungsgebiet, andererseits für den fantastischen Reichtum an Arten, Formen, Farben und Lebensweisen der Insekten selber. Diese Ausgabe war ein Riesenerfolg. Sie wurde auch an verschiedene Entomologische Gesellschaften verschickt, zahlreiche Personen haben den HOTSPOT neu abonniert.

## 2. UMSETZUNG: AUFBEREITUNG VON WISSEN, WISSENSTRANSFER, DIALOG

### **Globales IPBES-Assessment**

In seinem Bericht zur globalen Situation der Biodiversität und der Ökosystemleistungen vom Mai 2019 warnte IPBES vor dem drastisch beschleunigten Artensterben. Der dramatische Zustand der Natur hat enorme Konsequenzen für die menschliche Existenz. So sind 14 von 18 Leistungen der Natur wie Bestäubung oder saubere Luft am Schwinden. 150 Autorinnen und Autoren haben den 1700 Seiten starken Bericht verfasst. Dieser stützt sich auf 15'000 publizierte Studien und wurde durch über 15'000 Kommentare von Forschenden und Regierungen verbessert und geschärft.

BAFU und Forum Biodiversität organisierten zusammen die Medienarbeit: erstens im Vorfeld mit einer Medienkonferenz, zweitens direkt aus den IPBES-Verhandlungen und drittens mit einer Medienkonferenz, an der die Verabschiedung des Berichts live übertragen wurde. Das Medienecho war riesig: Praktisch alle Schweizer Medien nahmen die Ergebnisse in die Berichterstattung auf. Unter anderem gab es 9 TV-Sendungen, mehrere Radiobeiträge und mindestens 30 Zeitungsartikel in allen wichtigen Tages- und Wochenzeitungen, die ausführlich darüber berichteten. Insgesamt zählten wir in der Woche nach der Veröffentlichung 142 Beiträge.

### **Biodiversität im Siedlungsgebiet**

In den letzten Jahren wurde in der Schweiz sehr viel gebaut. Wertvolle Lebensräume werden verbaut, in vielen Städten findet eine starke Verdichtung der Quartiere statt und im ländlichen Raum entstehen neue Einfamilienhausquartiere. Dies ist nicht nur für die Pflanzen und Tiere ein Problem, welche ihren Lebensraum verlieren, sondern auch für die dort ansässigen Menschen. Naturnahe Flächen bieten Raum für Erholung und Gesundheit, sie sind wichtig für die Entwicklung der Kinder und mindern zudem die negativen Auswirkungen des Klimawandels. Das Forum Biodiversität hat nun zusammen mit Partnern das gross angelegte Projekt «Siedlungsnatur gemeinsam gestalten» gestartet, mit dem Ziel, mehr und qualitativ bessere Biodiversitätsflächen im Siedlungsraum zu schaffen. Dabei werden gezielt die Faktoren angegangen, die bisher verhindert haben, dass die Förderung der Biodiversität beim Planen, Bauen und beim Unterhalt adäquat berücksichtigt wird. Das Projekt wird durch verschiedene externe Partner – darunter die Bundesämter für Umwelt, Raumentwicklung, Wohnungswesen und Gesundheit – finanziert und läuft über mehrere Jahre. Inzwischen sind ebenfalls drei Pilote gesichert: mit der Heimstätten-Genossenschaft Winterthur, mit der Christoph Merian Stiftung in Basel und mit der Abteilung Immobilien im Kanton Aargau (IMAG). Zwei weitere Pilote sollen 2020 lanciert werden: einer mit einer Gemeinde in der Romandie, und einer mit einem Immobilienentwickler.

### 3. KOMMUNIKATION: INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG VON POLITIK UND BEVÖLKERUNG

#### **SWIFCOB 19: «Biodiversität erzählen»**

In der Schweiz existiert ein grosses und gut informiertes Netzwerk von Forschenden und Fachleuten aus Verwaltung und Praxis mit Bezug zum Thema Biodiversität. Wie aber lassen sich weitere Kreise der Bevölkerung für die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt gewinnen? Diese Frage stand im Zentrum der Tagung «Biodiversität erzählen» vom 8. Februar 2019 an der UniS in Bern, die das Forum Biodiversität Schweiz durchführte. Unterstützt wurde die Tagung von den Bundesämtern BAFU und BLW. In den inspirierenden Referaten, Workshops und Diskussionsrunden erfuhren die Teilnehmenden, wie es gelingen kann, die Herzen der Menschen zu berühren und sie für einen sorgfältigen Umgang mit der Natur zu motivieren. Nämlich: Indem sich Fachleute nicht länger darauf beschränken, Fakten zu vermitteln, sondern selber auch packende Geschichten erzählen und Emotionen wecken. Der Anlass war ausgebucht: Rund 230 Personen nahmen teil, gut weitere 50 mussten verdrängt werden.

#### **Faktenblatt «Insektenschwund in der Schweiz und mögliche Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft»**

Der grossflächige Insektenrückgang in den vergangenen Jahrzehnten ist wissenschaftlich breit dokumentiert. Die nationalen Roten Listen zeigen, dass auch in der Schweiz ein grosser Teil der Insektenarten gefährdet ist. Besonders dramatisch ist die Situation für die Insekten des Landwirtschaftsgebietes und der Gewässer, zeigt das Faktenblatt Insekten des Forum Biodiversität Schweiz vom 12. April 2019. Die Hauptursachen für den Rückgang sind gut bekannt: Die intensive Landnutzung mit ihrem grossen Einsatz von Pestiziden und Düngern, die fehlenden Strukturen in der Landschaft, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung und die Lichtverschmutzung. Um den Insektenschwund aufzuhalten und die damit verbundenen Risiken möglichst gering zu halten, ist es nun besonders dringlich, die bekannten Ursachen für die Rückgänge anzugehen.

#### **HOTSPOT 39/19 Biodiversität im Alltag**

Biodiversität ist allgegenwärtig: Sie steckt nicht nur in Wald und Garten, sondern auch in den Töpfchen und Tuben im Badezimmer, in Lebensmitteln, in Kleidern und Möbeln, auf uns und in uns. Die Ausgabe des Magazins HOTSPOT des Forum Biodiversität vom Mai 2019 zeigte, wo wir der Biodiversität im Alltag offensichtlich oder im Verborgenen begegnen und wie die Wahrnehmung von Biodiversität mit unseren Wertvorstellungen zusammenhängt.

#### **ParlamentarierInnentreffen zu IPBES und den Konsequenzen für die Schweiz**

Zusammen mit der Parlamentarischen Gruppe für Biodiversität und Artenschutz organisierte das Forum Biodiversität am 18. Juni 2019 ein ParlamentarierInnentreffen zu den Ergebnissen des globalen IPBES-Berichts und den Konsequenzen für die Schweiz. Referierende: Markus Fischer, Universität Bern; José Romero, BAFU; Florian Altermatt, Universität Zürich und Eawag, Präsident des Forums. Die anwesenden ParlamentarierInnen zeigten sich sehr interessiert und diskutierten rege. Am Treffen zeigte es sich, dass es wertvoll wäre, die Relevanz der IPBES-Handlungsoptionen für die Schweiz zu prüfen. Das Forum Biodiversität Schweiz hat diese Aufgabe nun übernommen; die Ergebnisse sollen 2020 vorliegen.

#### **Faktenblatt «Biodiversität: Eine Garantie für Gesundheit?»**

Eine natürliche oder naturnahe Umgebung hat in vielerlei Hinsicht positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Dies bedeutet, dass eine natürliche Umgebung auch helfen kann, Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu bewältigen. Zu diesen gehören etwa Fettleibigkeit, gewisse chronische, infektiöse und nicht übertragbare Krankheiten, Depressionen und Angstzustände, aber auch Kindesentwicklung und kognitives Altern. Das erhebliche präventive und therapeutische Potenzial der Biodiversität ist zurzeit aber noch weitgehend ungenutzt.

Das zeigt die Analyse wissenschaftlicher Studien, deren Ergebnisse das Forum Biodiversität Schweiz Ende Oktober 2019 als Faktenblatt publiziert hat. Um jeder Person Kontakt und Zugang zu hochwertiger Natur zu ermöglichen, empfehlen die Autorinnen und Autoren, die Entwicklung und Erhaltung von Grünflächen und Naturlandschaften mit reicher biologischer Vielfalt zu verstärken. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit auf lokaler und nationaler Ebene zwischen öffentlichem Gesundheitswesen, Siedlungsentwicklung, Raumplanung und Naturschutz erforderlich. Parallel dazu gilt es, das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und biologischer Vielfalt durch inter- und transdisziplinäre Forschung auszubauen.

## REFLETS DE L'ANNÉE 2019

### 1. SAVOIR : INTENSIFICATION DE LA RECHERCHE ET DÉVELOPPEMENT DES CON- NAISSANCES FONDÉES

#### **HOTSPOT 40/19 « Recherche : pleins feux sur les insectes »**

Les insectes sont aujourd'hui constamment présents dans les médias. Non qu'ils soient agaçants ou néfastes, mais en raison de leur disparition massive. En même temps, seuls quelques groupes d'insectes ont été bien étudiés, tels les papillons diurnes ou les abeilles ; pour la plupart des groupes d'insectes, on ne connaît ni le nombre exact des espèces ni les éventuelles menaces auxquelles elles sont exposés. Le numéro de novembre de HOTSPOT était donc consacré aux insectes dans la recherche. Il soigne l'image des insectes à double égard : d'une part pour l'entomologie, en tant que domaine de recherche varié et fascinant, et d'autre part pour la richesse fantastique des espèces, des formes, des coloris et des modes de vie des insectes eux-mêmes. Ce numéro de HOTSPOT a connu un énorme succès. Il a également été envoyé à des sociétés entomologiques, et de nombreuses personnes se sont réabonnées à HOTSPOT.

### 2. MISE EN ŒUVRE : TRAITEMENT ET TRANSFERT DU SAVOIR, DIALOGUE

#### **Rapport mondial sur la biodiversité de l'IPBES**

L'extinction des espèces s'accélère constamment ; elle est déjà de 10 à 100 fois plus élevée que la moyenne des 10 millions d'années écoulées. Un total de 0,5 à 1 million d'espèces sur environ 8 millions sont menacées d'extinction, met en garde le Conseil mondial de la biodiversité (IPBES) dans son premier rapport mondial sur l'état de la biodiversité et des services écosystémiques le 7 mai 2019. L'état dramatique de la nature a de graves conséquences pour l'existence humaine. Ainsi, 14 des 18 services rendus par la nature, tels que la pollinisation ou l'assainissement de l'air, se réduisent considérablement. À ce jour, le rapport de l'IPBES est l'évaluation mondiale la plus complète sur l'état de la biodiversité et des services écosystémiques. En tout, 150 auteurs ont rédigé ce rapport de 1700 pages. Il s'appuie sur 15 000 études publiées et a ensuite été amélioré et affiné par plus de 20 000 commentaires de chercheurs et de gouvernements. Des experts de Suisse ont également pris part à l'élaboration du rapport.

Le rapport mondial de la Plateforme intergouvernementale sur la biodiversité (IPBES), relayé par le Forum Biodiversité Suisse dans les médias, a déclenché un écho médiatique extraordinaire en Suisse. Les résultats les plus importants sur l'état dramatique de la nature et le déclin des services écosystémiques qui y sont liés, ainsi que les risques qui en découlent pour l'espèce humaine, ont été repris par presque tous les médias suisses. 9 émissions de télévision notamment, de nombreux reportages radio et au moins 30 articles de presse dans tous les principaux quotidiens et hebdomadaires en ont parlé en détail. 142 contributions ont été dénombrées dans la semaine qui a suivi la publication.

#### **Biodiversité en milieu urbain**

Au cours des dernières années, on a beaucoup bâti en Suisse. Des milieux précieux ont été urbanisés, des quartiers se sont fortement densifiés dans de nombreuses villes et de nouveaux quartiers résidentiels ont vu le jour en zone rurale. Ce n'est pas seulement un problème pour les végétaux et les animaux qui perdent leur habitat, mais aussi pour les résidents eux-mêmes. Finalement, les espaces proches de la nature offrent un lieu de détente et de rencontre, contribuent à une bonne santé, sont importants pour le développement des enfants et atténuent les effets du changement climatique. Le Forum Biodiversité a lancé, avec divers partenaires, un vaste projet intitulé « Co-crée la biodiversité en milieu urbain » visant à accroître et améliorer les espaces voués à la biodiversité en milieu urbain. Il porte précisément sur les facteurs qui ont empêché jusqu'à présent la juste prise en compte de la promotion de la biodiversité dans la planification, construction et le maintien. Le projet, financé par des partenaires externes, dont l'OFEV, l'ARE, l'Office fédéral du logement et l'OFS, durera plusieurs

années. Trois pilotes sont déjà assurés : avec la coopérative Heimstätten à Winterthur, avec la Fondation Christoph Merian à Bâle et avec le Département de l'immobilier du Canton d'Argovie. Deux autres pilotes devraient être lancés en 2020 : un avec une commune en romandie et un avec un développeur d'immobilier.

### 3. COMMUNICATION : INFORMATION ET SENSIBILISATION DE LA CLASSE POLITIQUE ET LE GRAND PUBLIC

#### **SWIFCOB 19 Raconter la biodiversité**

Il existe en Suisse un vaste réseau bien informé de scientifiques et de spécialistes de l'administration et de la pratique dans le domaine de la biodiversité. Mais comment convaincre de plus larges cercles de la population de l'importance de sauvegarder et de promouvoir la diversité biologique ? Cette question était au cœur du congrès « Raconter la biodiversité », organisé le 8 février 2019 à Berne par le Forum Biodiversité Suisse de la SCNAT, et soutenu par les offices fédéraux de l'environnement (OFEV) et de l'agriculture (OFAG). Les exposés, ateliers et débats motivants ont montré aux quelque 230 participants comment réussir à toucher les cœurs et comment motiver les gens en faveur d'une utilisation consciencieuse de la nature : les spécialistes ne peuvent pas se contenter d'exposer des faits, mais ils doivent aussi raconter des histoires passionnantes et susciter des émotions.

#### **Fiche d'information «Disparition des insectes en Suisse et conséquences éventuelles pour la société et l'économie»**

Le recul des insectes observé à grande échelle au cours des dernières décennies fait l'objet d'une large documentation scientifique. Les Listes rouges nationales révèlent qu'en Suisse aussi, une grande partie des espèces d'insectes sont en danger. La situation est particulièrement dramatique pour les insectes des zones agricoles et des milieux aquatiques. C'est ce que montre la fiche d'information du Forum biodiversité suisse du 12 avril 2019. Les principales causes de ce déclin sont connues : l'exploitation intensive du sol, assortie d'un emploi massif de pesticides et d'engrais, l'absence de structures dans le paysage, le développement du tissu urbain et des infrastructures ainsi que la pollution lumineuse. Pour enrayer la disparition des insectes et réduire dans la mesure du possible les risques qui en découlent, il est indispensable de remédier rapidement aux causes connues du phénomène.

#### **HOTSPOT 39/19 La biodiversité au quotidien**

La biodiversité est partout. Elle ne s'observe pas seulement dans les forêts et les jardins, mais se cache aussi dans les flacons de l'armoire à pharmacie, les aliments, les habits et les meubles. Dedans comme dehors, nous sommes colonisés par des myriades de micro-organismes vivants. La perception de cette diversité est liée à l'échelle des valeurs. L'édition de HOTSPOT du mai 2019 montrait que notre rapport quotidien avec la biodiversité se développe en cachette, mais qu'il est omniprésent.

#### **Rencontre des Parlementaires sur IPBES et les conséquences pour la Suisse**

Au sujet des résultats de l'IPBES, le Forum Biodiversité et les deux groupes parlementaires Biodiversité et protection des espèces ainsi que Protection de la nature et du paysage ont organisé le 18 juin 2019 une rencontre de parlementaires. À cette occasion, Markus Fischer (Université de Berne, Conseil mondial de la biodiversité (IPBES), co-auteur de l'analyse Europe et Asie centrale, expert pour le rapport mondial) et Florian Altermatt (président du Forum Biodiversité de l'Académie suisse des sciences naturelles, Université de Zurich et EAWAG) ont présenté les principales conclusions du rapport de l'IPBES et leurs conséquences pour la Suisse. Les parlementaires participants ont été informés des détails des négociations liées au rapport de l'IPBES et ont pu débattre des diverses questions et préoccupations avec les experts présents.

### **Fiche d'information «La biodiversité, gage de santé?»**

Un environnement naturel ou semi-naturel produit à bien des égards un effet positif sur la santé. Cela signifie qu'un environnement naturel peut également contribuer à relever des défis de santé publique. Ceux-ci incluent par exemple l'obésité, certaines maladies chroniques, infectieuses et non transmissibles, la dépression et l'anxiété, mais aussi le développement des enfants et le vieillissement cognitif. Le potentiel préventif et thérapeutique considérable de la biodiversité est actuellement largement inexploité.

Tel est le résultat d'une analyse d'études scientifiques publiée par le Forum Biodiversité sous forme de fiche d'information. Afin de permettre à chaque personne d'avoir accès à une nature de qualité, il convient de renforcer le développement et la conservation des espaces verts et des paysages naturels présentant une grande diversité biologique. Cela nécessite une coopération étroite aux niveaux local et national entre les domaines de la santé publique, du développement urbain, de l'aménagement du territoire et de la protection de la nature. Dans le même temps, des recherches interdisciplinaires et transdisciplinaires s'avèrent nécessaires pour accroître les connaissances sur les liens entre la santé et la biodiversité.

## ZIELE, AKTIVITÄTEN, PRODUKTE UND LEISTUNGEN 2019 IM DETAIL

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
<p><b>Wissen: Stärkung der Forschung und Ausbau der Wissensbasis</b></p> <p>Für die inter- und transdisziplinäre Erforschung von wichtigen und dringenden Themen, Problemen und Fragen zu Biodiversitätsveränderungen in der Schweiz und weltweit und zu deren Ursachen und Konsequenzen stehen die nötigen Instrumente der Forschungsförderung zur Verfügung. Die Biodiversitätsforschung in der Schweiz gehört zur internationalen Spitzenforschung.</p>	<p><b>Engagement im Forum Früherkennung</b></p> <p>Das Forum Früherkennung (KOF) analysiert Entwicklungen, die zukünftig für den Natur- und Landschaftsschutz relevant sein könnten. Das Forum Biodiversität ist dort neben BAFU, WSL und KBNL in der Trägerschaft; die Geschäftsleiterin nimmt an den Sitzungen und Workshops teil. Hauptthemen 2019 waren einerseits die Möglichkeiten der Erhebung und Interpretation digitaler Raumdaten für den Natur- und Landschaftsschutz, der verantwortungsvolle Umgang damit und die Rolle des Staates, andererseits Entwicklungen in der Hochschullandschaft der Schweiz und ihr Beitrag zur Ausbildung notwendiger Kompetenzen im Landschaftsmanagement. Zudem wurde das Forum Früherkennung evaluiert.</p> <p>→ Alle Berichte inkl. der Evaluation stehen online zur Verfügung: <a href="https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/landschaft/fachinformationen/landschaftsqualitaet-erhalten-und-entwickeln/das-wissen-ueber-landschaftsaspekte-staerken-und-den-wissenstran/forum-frueherkennung-biodiversitaet-und-landschaft.html">https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/landschaft/fachinformationen/landschaftsqualitaet-erhalten-und-entwickeln/das-wissen-ueber-landschaftsaspekte-staerken-und-den-wissenstran/forum-frueherkennung-biodiversitaet-und-landschaft.html</a></p>
<p>Neue wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen sind uns bekannt und deren Risiken und Chancen für Biodiversität und Ökosystemleistungen sind abgeschätzt.</p>	<p>Das Forum Biodiversität führt eine <b>Liste von rund 350 Forschungsgruppen in der Schweiz</b> an Universitäten, ETH, Forschungsanstalten und Fachhochschulen, die potenziell angewandte Fragen im Bereich Biodiversität und Ökologie bearbeiten könnten. Diese Gruppen werden im Zusammenhang mit dem Marktplatz (siehe unten) regelmässig kontaktiert.</p> <p>Der Workshop des Forums Früherkennung vom 22. Oktober 2019, an dem das Forum Biodiversität beteiligt ist, war den Entwicklungen in der Hochschullandschaft der Schweiz und ihrem Beitrag zur Ausbildung notwendiger Kompetenzen im staatlichen Natur- und Landschaftsmanagement gewidmet. Der Fokus lag dabei auf dem Bereich Landschaft; der Bereich Biodiversität soll zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls angegangen werden.</p> <p>Zurzeit entwickelt sich die <b>Forschungslandschaft Schweiz im Bereich Biodiversität und SDGs sehr dynamisch</b>. Dazu trägt auch die geplante Wyss Academy for Nature an der Universität Bern bei, das anwendungsorientierte Fragestellungen bearbeiten will. Zudem sollen WSL und Eawag zusammengeführt werden und planen eine Forschungsinitiative zur Biodiversität; auch hier dürften sich neue Entwicklungen abzeichnen.</p>
<p>Die Forschung zu angewandten Fragen im Bereich Biodiversität und Ökologie wird gestärkt.</p>	<p>Das Forum Biodiversität führt eine <b>Liste von rund 350 Forschungsgruppen in der Schweiz</b> an Universitäten, ETH, Forschungsanstalten und Fachhochschulen, die potenziell angewandte Fragen im Bereich Biodiversität und Ökologie bearbeiten könnten. Diese Gruppen werden im Zusammenhang mit dem Marktplatz (siehe unten) regelmässig kontaktiert.</p> <p>Der Workshop des Forums Früherkennung vom 22. Oktober 2019, an dem das Forum Biodiversität beteiligt ist, war den Entwicklungen in der Hochschullandschaft der Schweiz und ihrem Beitrag zur Ausbildung notwendiger Kompetenzen im staatlichen Natur- und Landschaftsmanagement gewidmet. Der Fokus lag dabei auf dem Bereich Landschaft; der Bereich Biodiversität soll zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls angegangen werden.</p> <p>Zurzeit entwickelt sich die <b>Forschungslandschaft Schweiz im Bereich Biodiversität und SDGs sehr dynamisch</b>. Dazu trägt auch die geplante Wyss Academy for Nature an der Universität Bern bei, das anwendungsorientierte Fragestellungen bearbeiten will. Zudem sollen WSL und Eawag zusammengeführt werden und planen eine Forschungsinitiative zur Biodiversität; auch hier dürften sich neue Entwicklungen abzeichnen.</p>
<p>Die nötigen Instrumente der Forschungsförderung stehen zur Verfügung.</p>	<p>Die bereitstehende <b>Skizze für ein NFP «Ökosystemleistungen bzw. Nature-based solutions»</b> des Forums Biodiversität konnte weiterhin nicht eingereicht werden.</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
Naturwissenschaftliche Sammlungen: Bedeutung und Zukunft	Das Forum Biodiversität Schweiz unterstützt die Plattform Biologie bei der Initiative zu den <b>naturwissenschaftlichen Sammlungen in der Schweiz</b> . Ziel des Vorhabens ist es, vom SBFI deutlich mehr Mittel für die Aufarbeitung der Sammlungen zu generieren, damit diese für die Forschung besser zugänglich sind. Im Rahmen der Mehrjahresplanung der Akademien Schweiz wurden anfangs 2019 für die Periode 2021-2024 CHF 12.4 Mio beim SBFI beantragt, um die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Schweiz für die Wissenschaften besser nutzbar zu machen. Nach einer ablehnenden Antwort des SBFI wurde im Juni ein Postulat von Ständerat Hannes Germann eingereicht und im Dezember vom Ständerat einstimmig zu Annahme empfohlen. Dementsprechend wird erwartet, dass im Februar 2020 dieser Budgetposten in der SBFI Botschaft aufgenommen wird. In der Herbst- oder spätestens der Wintersession 2020 sollte dieses Geschäft durch beide Parlamentskammern durch sein. Erst dann weiss man sicher, ob und wieviel der beantragten Gelder verfügbar sein werden.
Biodiversitätsforschende der Schweiz aus allen Disziplinen sind vernetzt, exzellent ausgebildet und die Zusammenarbeit ist gestärkt.	Für das anfangs 2018 durch renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter Leitung von Markus Fischer eingegebene <b>NCCR «Ursachen und Konsequenzen von Biodiversitätsveränderungen»</b> , das u.a. auch die Verstärkung der Forschungszusammenarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen und die Verstärkung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung im Fokus hat, organisierte das Forum Biodiversität verschiedene Unterstützungsschreiben.
Der Schweizer Beitrag zu Future Earth und den SDGs ist organisiert.	Die SCNAT hat eine <b>Initiative für Nachhaltigkeitsforschung</b> ins Leben gerufen. Präsident ist Peter Edwards. Zusammen mit den anderen Foren und Kommissionen der SAP engagiert sich das Forum Biodiversität in der neuen Struktur. Das Steering Committee bildet gleichzeitig das Schweizer Komitee für Future Earth. Das Forum Biodiversität ist im Steering Committee vertreten.  Inzwischen hat die Initiative in zwei Workshops mit ca. 120 TeilnehmerInnen eine Anzahl <b>Schwerpunktt Themen für eine Nachhaltigkeitsforschungsagenda</b> definiert, die in einer Retraite des Steering Committees diskutiert und ausgearbeitet wurden. Eine Publikation der Agenda ist für das Frühjahr 2020 geplant, zu Händen der Forschenden und Forschungsförderer.
ABS – das Nagoya-Protokoll im Bereich Forschung wird umgesetzt	2019 keine Aktivitäten mehr. → Die Website <a href="http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/abs">www.naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/abs</a> bleibt weiterhin aktiv.

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
<p><b>Umsetzung: Aufbereitung von Wissen, Wissenstransfer und Dialog mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Akteuren in Verwaltung, Wirtschaft und Praxis</b></p> <p>Entscheidungsträger, Multiplikatoren und Akteure in allen Sachpolitiken und der Wirtschaft sind über den aktuellen Zustand der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen, Ursachen und Konsequenzen von Biodiversitätsveränderungen und ihre Handlungsmöglichkeiten informiert. Sie erkennen das Potenzial für die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und ihrer Ökosystemleistungen im Rahmen ihres Handlungsspielraums und sind motiviert, dieses auszuschöpfen.</p>	
<p>Der Aktionsplan und dessen Umsetzung basieren auf den neusten wissenschaftlichen Grundlagen</p>	<p><b>Biodiversitätsschädigende Subventionen und Anreize</b></p> <p>Viele Subventionen und finanziellen Anreize sind für die Biodiversität direkt oder indirekt schädlich. Gemäss Aichi-Target 3, Strategie Biodiversität und Aktionsplan sind solche Subventionen aufzuzeigen, um sie danach abschaffen oder umlenken zu können.</p> <p>Ausgehend von den Treibern des Biodiversitätsverlusts stellen WSL, Forum Biodiversität, Pro Natura und BirdLife Schweiz Subventionen und Anreize zusammen, welche sich auf die Biodiversität negativ auswirken könnten. In Ergänzung zu den Arbeiten den Bundes erfassen wir nicht nur die Bundes-, sondern auch die Kantons- und teilweise Gemeindeebene. Dabei fassen wir die Fehlanreize sehr weit: Sie beinhalten auch off-Budget Kategorien wie Steuererleichterungen und nicht internalisierte externe Kosten. Diese Subventionen und Fehlanreize versuchen wir auch zu quantifizieren und werden Empfehlungen ableiten für deren Abschaffung bzw. Umleitung. Der Schlussbericht soll ca. Mitte 2020 vorliegen.</p>
	<p><b>Ökologische Infrastruktur</b></p> <p>Das Forum Biodiversität unterstützt die Konzipierung der ökologischen Infrastruktur und setzt sich dafür ein, dass sie auf den besten verfügbaren wissenschaftlichen Grundlagen beruht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Unterstützung des BAFU, insbesondere in der Taskforce öI und bei der Erarbeitung der Arbeitshilfe für die Kantone</li> <li>• Mitarbeit in der Fachgruppe öI, die neben dem BAFU und den Kantonen auch Wissenschaft, Datenzentren, die Pärke, NGOs und Gemeinden umfasst.</li> <li>• Koordination der verschiedenen Akteure</li> </ul>
	<p><b>Ökosystemleistungen / Nature's Contributions to people</b></p> <p>Der Aktionsplan fordert, dass Ökosystemleistungen zukünftig stärker berücksichtigt werden sollen. Hierzu hat das BAFU eine Reihe von Projekten lanciert; das Forum Biodiversität Schweiz ist teilweise in den begleitenden Gremien vertreten. So nahm die Geschäftsstelle am 17. Juni an einem Workshop teil, zu welchem das BAFU einlud. Dort wurde das Projekt «Wert und Zukunft der Ökosystemleistungen in der Schweiz» vorgestellt und lebhaft diskutiert. Es zeigte sich, dass die Projektverantwortlichen bisher die Biodiversität zu wenig gut einbezogen haben; hier sind Nachbesserungen nötig.</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p><b>Wissenschaftliche Argumente für die Erhaltung der Biodiversität</b></p> <p>Das Forum Biodiversität erarbeitet ein Argumentarium für die Erhaltung der Biodiversität. Es zeigt eine breite Palette von Argumenten auf, weshalb wir zur Biodiversität Sorge tragen sollen, die sich auf wissenschaftliche Arbeiten abstützt. Das Argumentarium soll als Powerpoint-Präsentation vorliegen, die breit eingesetzt werden kann, und Thema einer nächsten HOTSPOT-Ausgabe werden.</p> <p>Ein erster Teil der Argumente wurde an der BAFU-Tagung «Biodiversität brings» vom 7. November 2019 präsentiert.</p> <p>→ Zur BAFU-Tagung: <a href="http://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/veranstaltungen/biodiversitaet-brings-klug-genutzt-ein-gewinn-fuer-alle.html">www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/veranstaltungen/biodiversitaet-brings-klug-genutzt-ein-gewinn-fuer-alle.html</a></p>
Die Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität werden in allen Politikbereichen berücksichtigt (Mainstreaming)	<p><b>Landwirtschaft</b></p> <p>Bei der Stellungnahme der Akademien zur Agrarpolitik 22+ übernahm das Forum Biodiversität Schweiz den Lead und brachte wo immer nötig die Wichtigkeit der Biodiversität ein.</p> <p>→ Zur Stellungnahme: <a href="https://naturwissenschaften.ch/service/publications/111691-stellungnahme-der-akademien-schweiz-zur-agrarpolitik-22-">https://naturwissenschaften.ch/service/publications/111691-stellungnahme-der-akademien-schweiz-zur-agrarpolitik-22-</a></p>
	<p><b>Gesundheitswesen</b></p> <p>Am 29. Oktober erschien das Factsheet «Biodiversität, eine Garantie für Gesundheit?» des Forums Biodiversität, welches auf differenzierte Art und Weise die Biodiversität für das Gesundheitswesen in Wert setzt. Beteiligt hat sich dabei auch Swiss TPH (siehe Highlights).</p> <p>→ <a href="https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/factsheet">https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/factsheet</a></p>
	<p><b>Landeskirchen</b></p> <p>Für die Oeku Nachrichten 2/2019 hat die Geschäftsstelle des Forum Biodiversität einen Artikel mit dem Titel «Die Schöpfung braucht Erholung» verfasst, der die IPBES-Ergebnisse von 2019 zusammenstellt und zeigt, welches die Rolle der Kirchen hinsichtlich des nötigen gesellschaftlichen Wandels sein könnte. Das regte auch einen Artikel von Felix Gmür (Vorsitzender Bischofskonferenz) zum IPBES-Bericht in der gleichen Ausgabe an. In der Folge gab es ein Interview im Radio Life Channel mit dem Forum am 8.7.2019.</p> <p>Die oeku hat nun eine ständige Extra-Webseite zum Thema Biodiversität und Kirche eingerichtet: <a href="https://oeku.ch/de/biodiversitaet.php">https://oeku.ch/de/biodiversitaet.php</a></p> <p>→ Artikel: <a href="http://www.oeku.ch/de/oeku-nachrichten.php">www.oeku.ch/de/oeku-nachrichten.php</a></p> <p>→ Radiointerview: <a href="https://radio.lifechannel.ch/leben/gesellschaft/im-brennpunkt/die-schoepfung-braucht-erholung/">https://radio.lifechannel.ch/leben/gesellschaft/im-brennpunkt/die-schoepfung-braucht-erholung/</a></p> <p>Am 13. November fand ein weiteres Treffen mit der Oeku statt, um gemeinsame Aktivitäten zu diskutieren, die das Bewusstsein für die Biodiversitätsproblematik bei einem breiten Publikum über die Kirchen stärken sollen. Eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten ist</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	angedacht; sie reichen von einem Fachsymposium über Publikationen bis hin zu Vorträgen.
	<p><b>Tourismus</b></p> <p>Das Forum Biodiversität hat 2019 eine erste Umfeldanalyse für den Tourismusbereich erstellt, die zeigt, wo sich Ansatzpunkte ergeben, um das Thema Biodiversität in der Tourismusbranche besser zu verankern.</p>
	<p><b>Immobilien/Siedlungsraum</b></p> <p>Zusammen mit den wichtigen Akteuren aus Planungsbüros, Architektur, Landschaftsarchitektur und Gartenbau, Immobilienentwicklern, Bundesämtern, Gemeindeverwaltungen und weitere Interessensgruppen hat das Forum Biodiversität Stossrichtungen entwickelt, um die Prozesse von der Planung über die Gestaltung bis zum Unterhalt von Bauobjekten zu verbessern und dabei verstärkt auf die Biodiversität Rücksicht zu nehmen. Diese Stossrichtungen werden nun weiterverfolgt, um den Dialog Immobilien &amp; Biodiversität zu vertiefen und einen Beitrag zu einem besseren Vollzug zu leisten. Die Projektleitung liegt bei Manuela Di Giulio (Natur-Umwelt-Wissen GmbH) und Kathrin Hauser (Scaling4Good).</p> <p>Inzwischen ist es gelungen, die Finanzierung dieses grossen Projekts unter dem Titel «Siedlungsraum gemeinsam gestalten» zu sichern, erste Pilotprojekte sind angelaufen. Dabei soll mit einem breit angelegten und interdisziplinären Dialog zwischen allen beteiligten Akteuren auf den verschiedenen Planungsebenen die Akzeptanz, die Praktikabilität und den Umsetzungserfolg für mehr Biodiversität im Siedlungsraum sichergestellt und langfristig etabliert werden.</p> <p>Mehr zum Projekt: <a href="https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/projekte/biodiversity_in_the_settlement_area">https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/projekte/biodiversity_in_the_settlement_area</a></p>
	<p><b>Relevanz der IPBES-Handlungsoptionen für die Schweiz</b></p> <p>Die in den regionalen und globalen IPBES-Berichten aufgeführten Handlungsoptionen sind nicht alle für die Schweiz gleich relevant. Im Auftrag des BAFU stellt das Forum Biodiversität nun für verschiedene Politikbereiche diese Handlungsoptionen zusammen.</p>
<p>Kantonale Fachstellen tauschen sich zu angewandten Forschungsfragen und -tätigkeiten aus. Aktuelle, dringende Forschungsfragen der Praxis sind erfasst und bearbeitet.</p>	<p><b>Marktplatz für Fragen aus der Naturschutzpraxis</b></p> <p>Das Forum Biodiversität Schweiz und die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) betreiben zusammen einen Marktplatz für Fragen aus der Naturschutzpraxis. Von den Fachstellen Naturschutz liegen inzwischen rund 90 Fragen vor, die auf dem Marktplatz aufgeschaltet sind. Zu vieler dieser Fragen gibt es bereits wissenschaftliche Literatur, wie kurze Recherchen ergeben haben. Die Liste sämtlicher Fragen zusammen mit der gefundenen Literatur ist auf der Website der KBNL aufgeschaltet. Im November 2019 haben wir mit der KBNL-Geschäftsstelle zusammen wieder einen Aufruf an alle Fachstellen lanciert, damit sie ihre Fragen einreichen können.</p> <p>Allerdings stellen wir fest, dass weder die Liste der Fragen noch die aufgeschalteten Ergebnisse gut genutzt werden. Zudem gestaltet sich die Suche nach Forschenden, welche sich dieser Fragen annehmen, aus verschiedenen Gründen als schwierig. Als sehr erfolgreich haben sich hingegen Workshops erwiesen, bei denen Forschende</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>und Fachleute aus der Praxis zusammenkommen und Herausforderungen und Lösungen gemeinsam diskutieren. Dieser Ansatz soll deshalb in den nächsten Jahren intensiviert werden.</p> <p>Zu den Forschungsfragen: <a href="http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen/">http://kbnl.ch/marktplatz-fuer-forschungsfragen/</a></p>
<p>Laufende Verbreitung und Diskussion von Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu aktuellen Themen und Problemstellungen</p>	<p><b>HOTSPOT</b>  39/19: <b>Biodiversität im Alltag</b> (Mai 2019)  40/19: <b>Insekten im Fokus der Forschung</b> (November 2019). Diese Ausgabe war ein Riesenerfolg. Sie wurde auch an verschiedene Entomologische Gesellschaften verschickt, zahlreiche Personen haben den HOTSPOT neu abonniert.  <a href="http://www.biodiversity.ch/hotspot">www.biodiversity.ch/hotspot</a></p>
	<p><b>Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz IBS:</b>  Der IBS wurde 2019 8x an fast 2000 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt.  Alle Ausgaben sind im Archiv abgelegt, das sich auch durchsuchen lässt: <a href="http://www.biodiversity.ch/ibs">www.biodiversity.ch/ibs</a></p>
	<p><b>SWIFCOB 19: «Biodiversität erzählen», 8. Februar 2019</b>  Wie lassen sich weitere Kreise der Bevölkerung für die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt gewinnen? Diese Frage stand im Zentrum der Tagung «Biodiversität erzählen» vom 8. Februar 2019 an der UniS in Bern, die das Forum Biodiversität Schweiz durchführte. Unterstützt wurde die Tagung von den Bundesämtern BAFU und BLW. Der Anlass war ausgebucht: Rund 230 Personen nahmen teil, gut weitere 50 mussten vertröstet werden (siehe Highlights)</p> <p>→ Der Bericht zur Tagung, die Präsentationen, die Inputreferate in den Workshops sowie die Zusammenfassungen der Referate sind aufgeschaltet unter <a href="http://www.biodiversity.ch/swifcob">www.biodiversity.ch/swifcob</a></p>
	<p>Das Forum Biodiversität engagiert sich in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Sitzungen der <b>Plattform Natur und Landschaft</b> der KBNL. Die Themen der Plattformsitzungen werden jeweils vom Vorstand der KBNL beschlossen.</p> <p>2019 fanden 3 Sitzungen der Plattform zu folgenden Themen statt:  1/19 vom 27. März 2019 zum Thema «Ökologische Infrastruktur»  2/19 vom 19. Juni 2019 «Bodenstrategie, RGP2, Sachplan FFF und Ökologische Infrastruktur»  3/19 vom 20. November 2019 «Arbeitsorganisatorische und psychologische Aspekte der N+L Fachstellenarbeit»</p>
	<p><b>Beantwortung von Anfragen aller Art</b> zum Thema Biodiversität unter Einbezug des Plenums und des Kuratoriums sowie weiterer Expertinnen und Experten. Dabei merken wir deutlich, wie die Bekanntheit des Forums gestiegen ist.</p>
<p>Zu wichtigen/aktuellen Fragen liegen <b>Wissenssynthesen</b> vor.</p>	<p><b>Fachbericht Insekten Schweiz</b>  Das Insektensterben bewegt die Menschen in Europa und auch in der Schweiz. Doch wie haben sich die verschiedenen Insektengruppen in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Was sind die Ursachen dafür? Wie wirken sich diese Veränderungen auf andere</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>Organismengruppen aus? Wo besteht Forschungs- und Handlungsbedarf? Diesen Fragen geht das Forum Biodiversität in einem umfassenden Fachbericht nach, der 2020 erscheinen wird. Dabei werden die vorliegenden Daten möglichst umfassend einbezogen – seien es die Roten Listen, die Ergebnisse der Biodiversitätsmonitorings und vieler regionaler und lokaler Studien.</p>
<p>Internationale Abkommen und CH-Gesetze, Verordnungen und weitere Politikinstrumente basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen</p>	<p><b>Vorbereitung der COP 15 in Kunming 2020 und</b> Post-2020 Prozess des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) und den anderen biodiversitätsrelevanten Konventionen:</p> <p>Teilnahme an der Informationsveranstaltung vom BAFU am 29.5.2019 mit der Zivilgesellschaft.</p> <p>Sitzung am BAFU mit UNEP-WCMC und Luc Hofmann Institute zum Thema Multi-dimensional Biodiversity Index mit Abt. Internationales und AÖL</p> <p>Teilnahme am Consultation Workshop of Biodiversity-related Conventions on the Post-2020 Global Biodiversity Framework, am 10. Juni 2019 in Bern</p> <p>Teilnahme am Multidimensional Biodiversity Index meeting von UNEP-WCMC und Luc Hofmann Institute am 25./26. Juni in Zürich-Regensdorf</p> <p>Teilnahme am ersten Treffen der Open Ended Working group (OEWG) zu Post-2020 in Nairobi, 27.-30. August 2019</p> <p>Teilnahme am Workshop „CBD Post-2020 Global Biodiversity Framework: stocktaking between OEWG-1 and SBSTTA-23“, 22-23. 10 in Bonn</p> <p>Teilnahme an der SBSTTA-23 (an der auch Post-2020 das Thema sein wird) in Montréal, 22.-29. November</p>
	<p>2019 beteiligte sich das Forum Biodiversität an den folgenden politischen Stellungnahmen der Akademien Schweiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarpolitik 22+ (Lead: Forum Biodiversität)</li> <li>• Aktualisierung Landschaftskonzept (Lead: FOLAP und Forum Biodiversität)</li> <li>• Internationale Zusammenarbeit IZA (Lead: KFPE)</li> <li>• Strategie Baukultur (Lead: Forum Biodiversität)</li> </ul> <p><a href="http://www.naturwissenschaften.ch">www.naturwissenschaften.ch</a> → publikationen → Stellungnahmen</p>
<b>IPBES</b>	
<p>Für IPBES besteht ein Schweizer Arm (IPBES-CH) als nationale Koordinationsstelle und Kontakt zu IPBES International</p>	<p>Der «Weltbiodiversitätsrat», die zwischenstaatliche Plattform für Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES), hat den Auftrag, wissenschaftliche Grundlagen für politische Entscheide zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen zu liefern. So wird er unter anderem das Wissen zum Zustand der Biodiversität und Ökosystemleistungen in vier Weltregionen zusammenfassen. Dabei fließt auch das traditionelle Wissen indigener Völker ein.</p> <p><b>Globales IPBES-Assessment</b></p> <p>In seinem Bericht zur globalen Situation der Biodiversität und der Ökosystemleistungen vom Mai 2019 warnte IPBES vor dem drastisch beschleunigten Artensterben. Der dramatische Zustand der Natur hat enorme Konsequenzen für die menschliche Existenz. So</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>sind 14 von 18 Leistungen der Natur wie Bestäubung oder saubere Luft am Schwinden. 150 Autorinnen und Autoren haben den 1700 Seiten starken Bericht verfasst. Dieser stützt sich auf 15'000 publizierte Studien und wurde durch über 15'000 Kommentare von Forschenden und Regierungen verbessert und geschärft.</p> <p>→ Zum Bericht: <a href="http://ipbes.net/global-assessment-report-biodiversity-ecosystem-services">ipbes.net/global-assessment-report-biodiversity-ecosystem-services</a></p> <p>BAFU und Forum Biodiversität organisierten zusammen die Medienarbeit: erstens im Vorfeld mit einer Medienkonferenz, zweitens direkt aus den IPBES-Verhandlungen und drittens mit einer Medienkonferenz, an der die Verabschiedung des Berichts live übertragen wurde. Das Medienecho war riesig: Praktisch alle Schweizer Medien nahmen die Ergebnisse in die Berichterstattung auf. Unter anderem gab es 9 TV- Sendungen, mehrere Radiobeiträge und mindestens 30 Zeitungsartikel in allen wichtigen Tages- und Wochenzeitungen, die ausführlich darüber berichteten. Insgesamt zählten wir in der Woche nach der Veröffentlichung 142 Beiträge.</p> <p>Das <b>Schweizer IPBES-Portal</b> <a href="http://www.ipbes.ch">www.ipbes.ch</a> informiert zu den Neuigkeiten von und Beteiligungsmöglichkeiten bei IPBES in einer News-, Reports-, Events und Open calls-Sektion, auf der die Berichte, Aufrufe, und Veranstaltungen aufgeführt werden.</p> <p>Ein <b>[IPBES-CH] Newsletter</b> wird nach Bedarf elektronisch an ca. 1000 E-Mail-Adressen von IPBES-Interessenten aus Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft verschickt, um über Aktivitäten und Produkte von IPBES zu informieren und auf Beteiligungsmöglichkeiten hinzuweisen. Auch der Newsletter IBS (siehe oben) des Forum Biodiversität enthält jeweils eine Rubrik Internationales und berichtet über IPBES-Aktivitäten.</p>
Schweizer Expertinnen und Experten beteiligen sich bei IPBES	<p>Das Forum Biodiversität verbreitete 2019 die folgenden <b>Calls</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis am 11. Jan 2019 Call for experts for the Invasive Alien Species (IAS) Assessment, Fellows for the IAS Assessment, Fellows for the Expert group on Scenarios and models of biodiversity and ecosystem services</li> <li>• Bis am 17. Juni Members of the Task forces on (1) Policy tools and methodologies, (2) Scenarios and models, (3) Capacity Building, (4) Knowledge and data und (5) Indigenous and local knowledge</li> </ul> <p>Das Forum berät interessierte Expertinnen und Experten aus der Schweiz, die sich nominieren lassen wollen, prüft ihre Eignung und nominiert sie im Auftrag des BAFU. Dazu gehört auch ein kurzer «Werbetext» für den jeweiligen Kandidaten/Kandidatin.</p> <p>Für das Invasive Alien Species Assessment hat die Schweiz folgende Experten nominiert: Prof. Sven Bacher, Uni Fribourg, Dr. Nicola Schönenberger, Innovabridge Foundation und Dr. Piero Genovesi, IUCN. Und als Fellow IAS: Dr. Debra Zuppinger-Dingley, University Zurich.</p> <p>Für die Task Force Policy support tools: Marc Hufty Uni Genf; Susanne Menzel BLW; Reinhard Schnidrig, BAFU</p> <p>Für die Task Force Knowledge and data: Tom Brooks, IUCN; Rainer Krug, Uni Zürich; Nadir Alvarez, Nat.History Museum Geneva</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>Für die Task Force Scenarios and models: Anthony Lehmann, Uni Geneva; Antoine Guisan, Uni Lausanne; Maria Joao Santos, Uni Zürich</p> <p>Inzwischen sind Prof. Bacher als Coordinating Lead Author für das Kapitel 4 des IAS Assessments und Rainer Krug als Experte in die Task Force Data and Knowledge ernannt worden.</p> <p>Für das Scoping des Transformative change und für das Nexus assessment haben wir Prof. Chinwe Ifejika Speranze von der Uni Bern und Andreas Obrecht von der Biovision Foundation im Oktober 2019 nominiert. Hierzu sind noch keine Ergebnisse bekannt.</p> <p>Unterstützung der gewählten ExpertInnen in 2019 (Rückerstattung der Reisekosten von offiziellen IPBES meetings, z.B. Autorentreffen der Assessments). Unterstützte Experten sind: Andreas Heinimann, CDE Bern (Kap. 4 Global Assessment, abgeschlossen), Tom Brooks, IUCN (Review Editor Global Assessment, abgeschlossen), Markus Fischer, Uni Bern (Multidisciplinary Expert Panel), Unai Pascual, CDE Bern (co-chair Values Assessment), Sven Bacher (CLA Kap. 4 Invasives), Rainer Krug (TF Data and Knowledge).</p>
<p><b>Kommunikation: Information und Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung</b></p>	
<p>In Politik und Bevölkerung weiss eine Mehrheit über den Zustand der Biodiversität, ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft sowie über Handlungsmöglichkeiten für deren Erhaltung, Förderung und nachhaltige Nutzung Bescheid. Problembewusstsein und Handlungsbereitschaft nehmen merklich zu.</p>	
<p><b>POLITIK</b></p>	
<p>Politik: Biodiversität wird bei Entscheidungen und Interessensabwägungen stärker berücksichtigt.</p>	<p><b>Faktenblatt Insekten</b></p> <p>Der grossflächige Insektenrückgang in den vergangenen Jahrzehnten ist wissenschaftlich breit dokumentiert. Die nationalen Roten Listen zeigen, dass auch in der Schweiz ein grosser Teil der Insektenarten gefährdet ist. Besonders dramatisch ist die Situation für die Insekten des Landwirtschaftsgebietes und der Gewässer. Dies zeigt das Faktenblatt «Insektenschwund in der Schweiz und mögliche Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft» des Forum Biodiversität vom 12. April 2019. Die Hauptursachen für den Rückgang sind gut bekannt: Die intensive Landnutzung mit ihrem grossen Einsatz von Pestiziden und Düngern, die fehlenden Strukturen in der Landschaft, die Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung und die Lichtverschmutzung. Um den Insektenschwund aufzuhalten und die damit verbundenen Risiken möglichst gering zu halten, ist es nun besonders dringlich, die bekannten Ursachen für die Rückgänge anzugehen.</p> <p>→ Zum Faktenblatt: <a href="http://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/other_publications">naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/publications/other_publications</a></p>
	<p><b>ParlamentarierInnentreffen zu IPBES und den Konsequenzen für die Schweiz</b></p> <p>Zusammen mit der Parlamentarischen Gruppe für Biodiversität und Artenschutz organisierte das Forum Biodiversität am 18. Juni 2019 ein ParlamentarierInnentreffen zu den Ergebnissen des globalen IPBES-Berichts und den Konsequenzen für die Schweiz. Referierende: Markus Fischer, Universität Bern; José Romero, BAFU;</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>Florian Altermatt, Universität Zürich und Eawag, Präsident des Forums. Die 10 anwesenen ParlamentarierInnen zeigten sich sehr interessiert und diskutierten rege. Am Treffen zeigte es sich, dass es wertvoll wäre, die Relevanz der IPBES-Handlungsoptionen für die Schweiz zu prüfen. Das Forum Biodiversität Schweiz reichte hierzu in der Folge beim BAFU einen Antrag an und startete diese Arbeit (siehe weiter oben unter Mainstreaming).</p>
	<p><b>Agrogenteknik</b></p> <p>2017 startete der SCNAT-Präsident die Evidence Review Group (ERG) zum Thema Gentechnik in der Landwirtschaft. Geplant war ein ausgewogener Bericht zu Risiken und Chancen bei der Anwendung der Gentechnik in der Schweizer Landwirtschaft. Das Forum Biodiversität engagierte sich hier zusammen mit dem Forum Genforschung, Stop-OGM, Pro Natura, der Industrie und weiteren Stakeholdern. An einem gemeinsamen Workshop mit allen Expertinnen und Experten der ERG vom 29. August 2018 wurde ein erster Entwurf der Literaturanalyse diskutiert, welche die unabhängige Ideenschmiede für eine wissenschaftsfreundliche Kultur (<a href="http://www.reatch.ch">www.reatch.ch</a>) erarbeitet hatte. Die Meinungen, in welche Richtung es weitergehen soll, lagen weit auseinander. Bis Ende 2019 lag noch kein Endprodukt dieses Prozesses vor.</p>
<b>BEVÖLKERUNG</b>	
<p>Biodiversität wird im FLM Ballenberg zum Thema</p>	<p><b>Freiluftmuseum Ballenberg und die Biodiversität</b></p> <p>Mit dem FLMB konnte 2017 eine schöne Zusammenarbeit aufgelegt werden. Das BAFU unterstützt diese Aktivitäten auch im Rahmen eines separaten Vertrags. Im Frühling 2019 erschien nun das Jubiläumsbuch des Freilichtmuseums, zu dem das Forum Biodiversität ein Kapitel zur Biodiversität beisteuerte. Dieses basierte auf der Exkursion zum Natur- und Kulturerbe auf dem Ballenberg, die wir im Mai 2018 durchführten. Noch ausstehend ist das Schuldossier zu Biodiversität sowie ein Konzept zur Aufwertung der Umgebung der ausgestellten Objekte hinsichtlich Zeitschnitt und Biodiversität.</p> <p>Am 17. Juli 2019 fand eine weitere Sitzung mit den Verantwortlichen statt, bei der es darum ging, die Arbeiten am Schuldossier aufzugleisen. Einen grossen Schritt vorwärts ging es dann am 31. Oktober: Fachleute der Umweltbildung trafen sich in Bern zu einem Brainstorming hinsichtlich thematischer Ausrichtung des Schuldossiers. Noch offen ist hierfür der Teil der Finanzierung, der vom Freilichtmuseum kommen soll. Das Schuldossier soll u.a. auch zu einer biodiverseren Gestaltung der Aussengelände auf dem Ballenberg beitragen.</p>
<p>Die breite Öffentlichkeit ist von der Biodiversität fasziniert, über ihren Zustand informiert und kennt Handlungsmöglichkeiten.</p>	<p><b>SRG-Aktion Mission B</b></p> <p>Das Forum Biodiversität engagiert sich bei der SRG-Aktion «Mission B», um die Bevölkerung der Schweiz für die Biodiversität zu sensibilisieren. Unter anderen haben wir den Zuständigen eine umfangreiche Liste von Projekten und Publikationen inkl. Kontakten zur Wissenschaft und Praxis zugestellt. Zudem beraten wir die Projektleitung in fachlicher Hinsicht und zeigen mit unserem Buch «Natur schaffen: ein Ratgeber zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz», wie man im Garten, am Arbeitsplatz oder beim Einkauf noch mehr für die biologische Vielfalt tun kann. Inzwischen sind</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p>immer wieder Beiträge erschienen, an denen die Geschäftsstelle des Forums und die ExpertInnen aus dem Plenum mitgewirkt haben, sei es in Doppelpunkt-Sendungen zum Mensch-Natur-Verhältnis oder zu den Mooren, in Einstein-Sendungen, als Morgengast, als Interview-PartnerInnen oder bei den Sendungen zur Zwischenbilanz von Mission B im November 2019.</p> <p>→ <a href="http://www.biodiversity.ch">www.biodiversity.ch</a> &gt; Mission B</p>
	<p><b>Buch «Arten vor dem Aus»</b></p> <p>Mit diesem Buch stellt das Forum Biodiversität ausgewählte Pflanzen und Tiere und ihre Erforscher- und/oder Schützerinnen und Schützer ins Zentrum. Gregor Klaus und Nicolas Gattlen haben dafür 11 ExpertInnen bei Besuchen «ihrer» Arten begleitet. Mit dem Buch wollen wir einerseits zeigen, dass faszinierende Arten nicht nur im Regenwald und in der Tiefsee leben, sondern auch bei uns. Und gleichzeitig darauf aufmerksam machen, wie bedrohten Arten geholfen werden kann. 2019 konnte die restliche Finanzierung gesichert und die letzten Reportagen realisiert werden. Inzwischen liegen Gestaltungsentwürfe für das Werk vor. Das Buch wird im August 2020 im Haupt-Verlag erscheinen.</p>
<p>Bildung: Biodiversität und Ökosystemleistungen sind thematisiert</p>	<p><b>Globe LERNfeld Biodiversität</b></p> <p>Dieses Projekt zielt darauf hin, die Erhaltung und Förderung der Biodiversität durch ihre gezielte Wahrnehmung zu erhöhen und durch eine Veränderung der Einstellung und des Verhaltens aller beteiligten Akteure die Motivation und das Know-how zu steigern. Dank der Interaktion mit auf dem Betrieb forschenden Schulklassen, mit Lehrpersonen, mit jungen Hochschulforschenden, mit Auszubildenden, mit Beratern und mit Peers (in Lerngemeinschaften) setzen die Bauernbetriebe nachweislich mehr Massnahmen zur qualitativ besseren Erhaltung und Förderung der Biodiversität um. Die Wirkung des Projektes soll sowohl beim Ressourcenschutz als auch bei der Einstellungs- bzw. Verhaltensänderung und dem Systemverständnis beteiligter Akteure wissenschaftlich nachgewiesen werden.</p> <p>Ende Juni 2019 wurde beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) der definitive Projektantrag im Rahmen des Ressourcenprogramms eingereicht. Die Trägerschaft des Projekts ist der Verein GLOBE Schweiz, das Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung (Kanton BL), die Landwirtschaft Aargau (Kanton Aargau) und das Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (Kanton Luzern). Für die wissenschaftliche Begleitung im Bereich Lernprozess werden Experten der PH Luzern beigezogen, für die wissenschaftliche Begleitung im Bereich der Biodiversitätsförderung wirken die Experten der Agroscope und der ETH. Leider wurde das Projekt aber nicht bewilligt. Zusammen mit Globe machen wir uns nun auf die Suche nach weiteren möglichen Finanzquellen.</p> <p><b>Globe Schweiz</b></p> <p>Das Forum Biodiversität ist Mitglied im Vorstand von GLOBE Schweiz und nimmt an Sitzungen teil und bringt sich ein bei der Definition strategischer Orientierungen und bei der Entwicklung von Angeboten.</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	<p><b>Umweltzeichnungswettbewerb SQS zum Thema Biodiversität</b></p> <p>Anlässlich des nationalen Umweltzeichnungswettbewerb 2019 zum Thema Biodiversität baute das Forum Biodiversität eine schöne Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) auf. 2394 Zeichnungen von 168 Schulen aus der ganzen Schweiz nahmen an dieser Ausgabe teil. Das Forum Biodiversität war in der Jury vertreten und vergab einen Sonderpreis. Die Zeichnungen sind wunderbar und dürfen nun von uns weiterverwendet werden.</p> <p>→ <a href="https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/news/115626-zeichne-mir-die-biodiversitaet">https://naturwissenschaften.ch/organisations/biodiversity/news/115626-zeichne-mir-die-biodiversitaet</a></p>
<p><b>Sichtbarkeit: Weiterentwicklung des Forums und seines Netzwerks und Verstärkung seiner Wirkung</b></p>	
<p>Das Forum Biodiversität versammelt die Biodiversitäts-Exzellenz der Schweiz und ist international gut vernetzt. Mit seinen wissenschaftlich fundierten und qualitativ hochstehenden Produkten gewinnt es national wie international an Profil, Sichtbarkeit und Wirkung.</p>	
<p>Internetauftritt</p>	<p>Die <b>Websites</b> des Forum Biodiversität sind integriert in die Webplattform <a href="http://www.naturwissenschaften.ch">www.naturwissenschaften.ch</a> der SCNAT. Hier führt das Forum Biodiversität sowohl ein Organisationsportal wie ein Themenportal.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Organisationsportal: <a href="http://www.biodiversity.ch">www.biodiversity.ch</a></li> <li>• Zum Themenportal: <a href="http://www.naturalsciences.ch/topics/biodiversity">www.naturalsciences.ch/topics/biodiversity</a></li> </ul> <p>Ab Frühling 2020 soll der Webauftritt der SCNAT und damit auch des Forums vollständig überarbeitet und aktualisiert werden.</p>
<p>Zusammenarbeit mit zielversandten Organisationen innerhalb und ausserhalb der SCNAT und der Schweiz</p>	<p>Regelmässiger Austausch und Zusammenarbeit mit <b>zielverwandten Organisationen</b>: Infospecies, Stiftungsrat Infoflora, ALL-EMA Begleitgruppe, Begleitgruppe Evaluation Biodiversitätsbeiträge in der Landwirtschaft, Arbeitsgruppe Waldbiodiversität des Schweizerischen Forstvereins, svu-ExpertInnengruppe Lebensräume, Verein biodivers, IUCN-CH-Komitee, KBNL, Netzwerk Biodiversität für Gemeinden, Netzwerk Citizen Science u.a.</p> <p>In den letzten Jahren war es um den Verein <a href="http://eco.ch">eco.ch</a> ruhiger geworden. Jetzt versucht man einen Neustart mit drei Ausgaben des <b>Naturkongresses zum Thema Biodiversität</b>, die 2020 bis 2022 durchgeführt werden sollen. Das Forum Biodiversität Schweiz engagiert sich aktiv bei der thematischen Ausrichtung der Kongresse und stellt dafür auch sein Netzwerk zur Verfügung.</p> <p>Le Forum Biodiversité est <b>membre du comité du programme Nature &amp; Ville 2016-2020 de la HES-SO</b> et participe au choix et à l'évaluation des projets.</p>
<p>Die Bekanntheit des Forums Biodiversität und seines Wirkens steigt.</p>	<p>In zahlreichen <b>Vorträgen und Fachartikeln</b> berichtete die Geschäftsstelle über Zustand der Biodiversität, Bedeutung und Handlungsbedarf und stellte das Forum Biodiversität vor. Hier eine Auswahl:</p> <p>21.2.2019: Klimaforum Lindau 13.5.2019: Vortrag FHNW, Critical Media Lab</p>

Ziele	Aktivitäten, Produkte und Leistungen
	14.4.2019: Vorlesung an der Uni Basel «Ethik in den Umweltwissenschaften» 22.5.2019: Vorlesung an der KV Business School in Zürich 26.6.2018: Doppellektion an der Militärakademie im ABC-Zentrum Spiez Juni 2019: Artikel in den Oeku Nachrichten 2/2019 Juli 2019: Artikel in der Tierwelt 28/2019 zu Tieren auf Banknoten 26.10.2019: Inputreferat an der Zentralschweizer Naturtagung in Sempach 7.11.19: Referat an der BAFU-Tagung «Biodiversität brings!» 14.12.2019: sanu-Umweltlehrgang, Modul Biodiversität <b>Versand Infomail:</b> Frühling und Spätherbst 2019
<b>Grundaufgaben</b>	
<b>Mehrjahresstrategie</b>	An seiner Sitzung vom 24. Oktober 2019 verabschiedete das Kuratorium die neue Mehrjahresstrategie 2024 des Forums Biodiversität. Um seine Mission zu erfüllen, ist das Forum Biodiversität in fünf Hauptbereichen aktiv, die sich an unterschiedliche Zielpublika richten: Wissen, Evidenz, Mainstreaming, Information und Sichtbarkeit.
<b>Plenum und Kuratorium</b> sind hinsichtlich Disziplinen, Fachbereichen, Erfahrungshintergrund, Gender, Institutionen, Sprachregionen und Exzellenz weiterentwickelt.	Per 1.1.2019 hat Florian Altermatt von der Universität Zürich und der Eawag das Präsidium des Forums Biodiversität übernommen. Die beiden Kuratoriumsmitglieder Heinz Gutscher und Christian Koerner traten nach langjährigem Einsatz für das Forum nicht mehr zur Wiederwahl an. Dafür hat die SCNAT per 1.1.2020 5 neue Kuratoriumsmitglieder gewählt: Barbara Jaun-Holderegger von der PH Bern, Edward Mitchell von der Universität Neuchâtel, Loïc Pellissier von der ETH Zürich, Marcel van der Heijden von Agroscope Reckenholz-Tänikon und Maria Joao Santos von der Universität Zürich. → Zusammensetzung von Plenum und Kuratorium: <a href="http://www.biodiversity.ch">www.biodiversity.ch</a> → porträt → wissenschaftlicher Beirat
<b>Geschäftsstelle</b>	Per Ende 2019 waren die folgenden Personen im Team der Geschäftsstelle tätig: Daniela Pauli, Leiterin (70%) Eva Spehn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%) Danièle Martinoli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%) Jodok Guntern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (60%) Ivo Widmer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (70%) Sascha Ismail, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (60%) Ursula Schöni, Assistentin (40%)
<b>Finanzen</b>	Auf Basis der neuen Forums-Strategie konnte mit dem BAFU Ende 2019 ein neuer Finanzhilfvertrag für die Jahre 2020-2024 abgeschlossen werden. Zudem ging das Forum für die Durchführung verschiedener Projekte Verträge mit Bundesämtern und Stiftungen ein.

V2 / 13. März 2020

Daniela Pauli, Eva Spehn, Danièle Martinoli, Jodok Guntern, Ivo Widmer, Sascha Ismail